

Sitzung vom 26. März 2008

448. Anfrage (GPS in den Einsatzfahrzeugen der Kantonspolizei Zürich)

Die Kantonsrätinnen Renate Büchi-Wild, Richterswil, und Eva Torp, Hedingen, haben am 7. Januar 2008 folgende Anfrage eingereicht:

Der Kanton Zürich umfasst 171 Gemeinden und eine Fläche von 172871 ha. Davon sind 43% Landwirtschaft, 31% Wald, 6% Verkehr und 14% Siedlungen. Es wohnen 1264141 Personen im Kanton Zürich. Das ganze Gebiet wird im polizeilichen Bereich von der Kantonspolizei betreut, die dabei von verschiedenen Stadt- und Gemeindepolizeien unterstützt wird. Im dicht besiedelten Kanton Zürich ist es nicht immer einfach, die z. B. bei einem Einbruch gemeldete Adresse schnell zu finden, deshalb hat auch die Kantonspolizei verschiedene Einsatzwagen mit GPS ausgerüstet.

Wir erlauben uns, dem Regierungsrat dazu folgende Fragen zu stellen:

1. Wie viele Einsatzfahrzeuge hat die Kantonspolizei?
2. Wie viele dieser Einsatzfahrzeuge sind heute schon mit einem GPS ausgerüstet?
3. Findet der Regierungsrat auch, dass es sinnvoll ist, die Einsatzfahrzeuge der Kantonspolizei mit einem GPS auszurüsten?
4. Welches sind die Kriterien, damit ein Einsatzfahrzeug mit einem GPS ausgerüstet wird?
5. Welche Kosten verursacht der Einbau des GPS in ein neues Fahrzeug?
6. Welche Kosten verursacht der nachträgliche Einbau eines GPS in ein älteres Fahrzeug?

Auf Antrag der Sicherheitsdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Renate Büchi-Wild, Richterswil, und Eva Torp, Hedingen, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die Kantonspolizei Zürich verfügt über 634 Dienstfahrzeuge. 567 davon sind Personenwagen, 38 Motorräder und 29 Spezialfahrzeuge.

Zu Frage 2:

Ein Global Positioning System (GPS) ist ein weltweites, satelliten-gestütztes Navigationssystem. Bei der Kantonspolizei sind zurzeit 196 Dienstfahrzeuge mit einem fest eingebauten Navigationssystem ausgerüstet. Zudem stehen 28 mobile Navigationsgeräte zur Verfügung, die nicht an ein bestimmtes Fahrzeug gebunden sind. 206 Dienstfahrzeuge sind mit einem Ortungssystem ausgerüstet, was zur Folge hat, dass die Einsatzzentrale den jeweiligen Standort solcher Fahrzeuge kennt und diese wenn nötig an einen bestimmten Ort leiten kann.

Zu Fragen 3 und 4:

In der Regel sind die polizeilichen Fahrzeuglenkerinnen und -lenker ortskundig und kennen ihr Einsatzgebiet. Werden Angehörige der Kantonspolizei jedoch ausserhalb ihrer Region eingesetzt, beispielsweise beim Pikettdienst im ganzen Kantonsgebiet, bei Gefangenentransporten ausserhalb des Kantonsgebiets oder bei Transporten von Personen zu verschiedenen Amtsstellen, ist ein Navigationssystem eine wertvolle Hilfe. Ein Navigationsgerät entlastet die Fahrzeuglenkenden auch bei Nacht, bei schlechter Witterung und je nach den Umständen bei dringlichen Einsätzen. Zurzeit werden alle Fahrzeuge, die regelmässig überregional zum Einsatz kommen, mit Navigationssystemen ausgerüstet. Von den 2007 neu beschafften Fahrzeugen verfügt rund die Hälfte über ein Navigationssystem. Im Rahmen des dauernden Erneuerungsprozesses der Fahrzeugflotte wird die Anzahl Fahrzeuge mit einem Navigationsgerät noch weiter ansteigen.

Zu Frage 5:

Bei einem neuen Fahrzeug ab Herstellerwerk liegt der Mehrpreis für ein Navigationssystem je nach Fahrzeugmarke zwischen Fr. 1500 und Fr. 4000.

Zu Frage 6:

Mobile Navigationsgeräte, die nicht an ein einzelnes Fahrzeug gebunden sind, kosten zurzeit zwischen Fr. 500 und Fr. 600. Wird ein Navigationsgerät nachträglich fest in ein Fahrzeug eingebaut, fallen Kosten zwischen Fr. 2000 und Fr. 4000 an.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Sicherheitsdirektion.

Vor dem Regierungsrat

Der Staatsschreiber:

Husi